

Unser Vorschlag setz folgende Prioritäten:

Die neue Organisation des Gebietes setzt eine Neukonzipierung des Verkehrs voraus. Durch die veränderte Führung des Durchgangsverkehrs und den Bau neuer Bahnanlagen und Bahnhöfe und die Bebauung der Bahnflächen kann sich die Situation grundlegend ändern. Sie kann die heutigen Randgebiete stärken und wesentlich aufwerten oder aber die trennende Wirkung vorhandenen Verkehrsbarrieren weiter verstärken.

Praha Bubny

Die Stadtteile Letna und Bubny sowie der Stadtteil Holesovice wenden sich von dem ehemaligen Bahnhof ab, sie besitzen Ihre wichtigsten Zentren anderswo. Es erscheint uns wichtig, dass sich die beiden Stadtteile Bubny und Holesovice zueinander orientieren, anstatt sich voneinander abzuwenden. Damit das beim Quartier Letna-Bubny gelingt, wird es bis an die Bahn herangeführt, seine vorhandenen Bebauungsstrukturen fortgesetzt. Die Verkehrsführung innerhalb des Quartiers muss so weit wie möglich reduziert werden, damit keine Verkehrsbarrieren entstehen.

Das Gebiet um den neuen Bahnhof Bubny mit anliegender neuer Bebauung ist prominent gelegen, ausgezeichnet verkehrstechnisch erschlossen und an die Stadt angebunden. Es kann im Stadtteil eine Zentrumsfunktion übernehmen. Um das zu erreichen, ist es nötig, den Brückenkopf mit seinen Verkehrsanlagen neu zu konzipieren.

Der über die Brücke ankommende Verkehr der Nord-Süd Magistrale wird umgelenkt und an das Ufer geführt. In die Nordrichtung wird der Durchgangsverkehr der Magistrale geteilt: in die eine Richtung verläuft er entlang der Bahngleise, in die andere durch die Argentinska Strasse. Die Straßenbahn wird östlich des neuen Bahnhofs geführt und muss nicht den Höhenunterschied zwischen dem Brückenkopf und der Uferstrasse überwinden.

Durch das Verschwinden der Verkehrsgräben, Tunnels und damit verbundenen Emissionen kann am Brückenkopf ein hochwertiger Stadtraum entstehen, eine Situation, die mit den Brückenköpfen anderer wichtiger Prager Brücken vergleichbar ist: Ein Stadtplatz mit wichtigen öffentlichen Gebäuden, die sich in die anliegende Stadt einfügen, den Stadtraum definieren und zugleich als Solitäre von übergeordneter Bedeutung erkennbar bleiben. Neben dem vorhandenen Solitär der Dopravni Podniky könnte es das benötigte neue Rathaus des Stadtteils Praha 7 und die vorgesehene Konzerthalle sein. Der U-Bahn Ausgang würde in die neue Bebauung integriert werden.

Dieser aufwendige Umbau der Verkehrsanlagen bringt nicht nur stadträumliche, sondern auch wirtschaftliche Vorteile, die seine Finanzierung erleichtern könnten. Auf heutigen Brach- bzw. Verkehrsflächen entstehen hochwertige Grundstücke in der besten gesamtstädtischen Lage, die zudem die Attraktivität der dahinterliegenden Flächen erhöhen. Heutige desolate Randflächen werden zu zentralen Standorten, die eine neue Bedeutung im gesamtstädtischen Gefüge gewinnen und entsprechende hochwertige Nutzungen sowie Investitionen anziehen. Stadtteil Letna tritt mit wichtigen neuen Räumen und Einrichtungen an das Moldauufer heran.

An der Westseite des Bahnhofs Praha Bubny soll ein Bahnhofsvorplatz mit öffentlichen und kommerziellen Nutzungen entstehen. Er bildet einen wichtigen Umsteigepunkt zwischen verschiedenen Linien des öffentlichen Nahverkehrs. Die Strassenbahn wird zuerst parallel und dann unterhalb der Bahn in die Delnicka geführt. In dem Areal zwischen der heutigen Bubenska und der Bahn können die notwendigen topographischen Anpassungen in der Führung der Straßen realisiert werden.



Anbindung an lokale und übergeordnete Wege und Strassen



übergeordnete Orientierung zwischen den zwei Bahnhöfen